

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 85 (1998)  
**Heft:** 7/8: Oberflächen : zwischen Körperlichkeit und Entkörperlichung =  
Entre le corporel et l'incorporel = Between corporeality and  
decorporealisation

**Artikel:** Formen ausspielen : Laborgebäude und Studentenwohnhaus in  
Markina, Bizkaia/Spanien, 1996 : Architekten : Carlos und Nuria  
Arrizabalaga Maresma, Etxebarria

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-64241>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Formen ausspielen

Obwohl von ihrer Grösse her bescheiden, sollen die beiden Ergänzungsbauten zur Berufsschule von Markina durch ihren spezifischen formalen Zuschnitt der dominierenden Stellung des vorgelagerten Altbaus und vor allem der imposanten Xemein-Kirche standhalten. Dies wird im einen Fall durch die starke Gliederung des Baukörpers erreicht, im andern Fall durch dessen «Aufblähung».

Laborgebäude und Studentenwohnhaus in Markina, Bizkaia/Spanien, 1996  
Architekten: Carlos und Nuria Arrizabalaga Maresma, Etxebarria

Studentenwohnhaus und Laborgebäude bilden zusammen mit dem dazwischenliegenden Sportplatz trotz ihrer offensichtlich sehr unterschiedlichen volumetrischen Gliederung und ihrer divergenten architektonischen Syntax eine kompositorische Einheit, die durch eine von den Nachbarbauten und auch vom Strassenverlauf losgelöste Geometrie subtiler Auslenkungen unterstrichen wird.

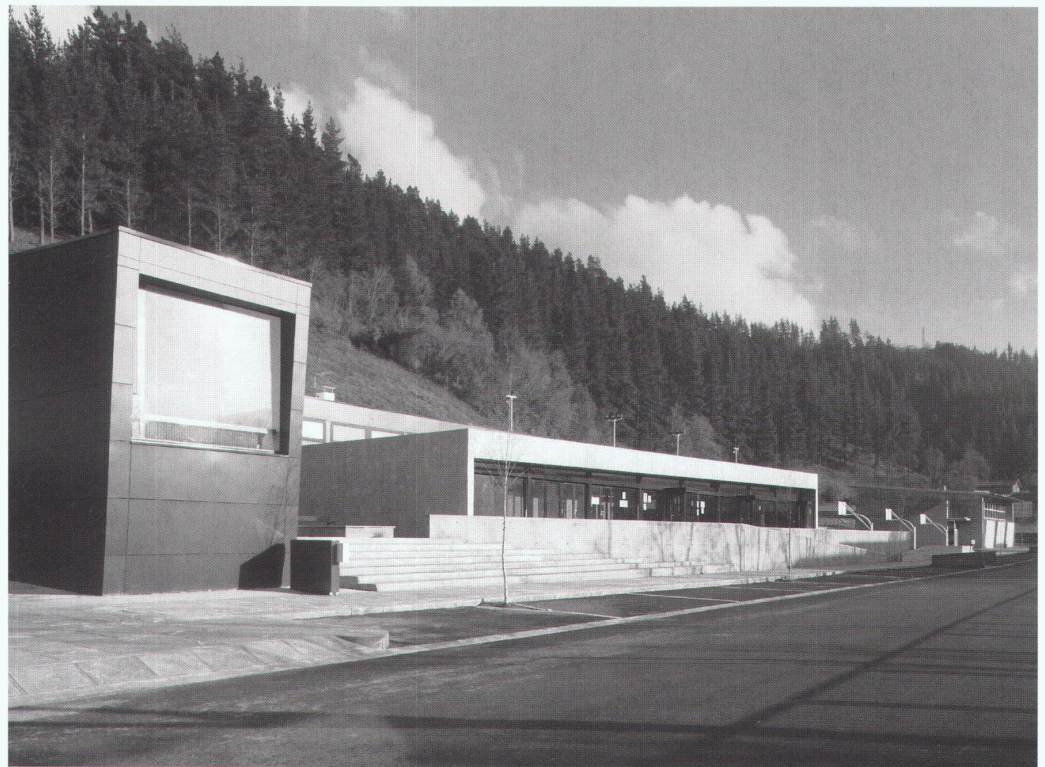
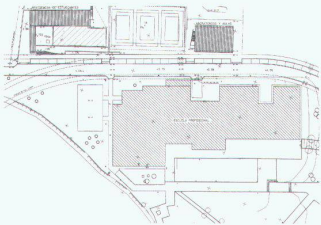
Das Studentenwohnheim umfasst 22 Schlafräume, Mensa mit Küche für 400 Menüs in zwei Schichten und diverse Aufenthaltsräume. Mensa und Schlaftrakt sind in zwei stark differenzierten Baukörpern untergebracht, die Mensa als flacher, eingeschossiger Bau, und der doppelgeschossige Schlaftrakt zusammen mit der quer dazu orientierten

Rampe als rückwärtige, L-förmige «Einfassung». Die Rampe stellt gleichzeitig die Verbindung zwischen Strassenraum und Schlaftrakt her, unterstrichen durch ein überdimensioniertes Fenster an der Stirne des Zwischenpodestes.

Die Aussenhülle des Schlaftrakts ist als beschichtete Kompaktfassade ausgebildet, diejenige der Mensa ist steinverkleidet, wobei die Längsseiten verglast sind.

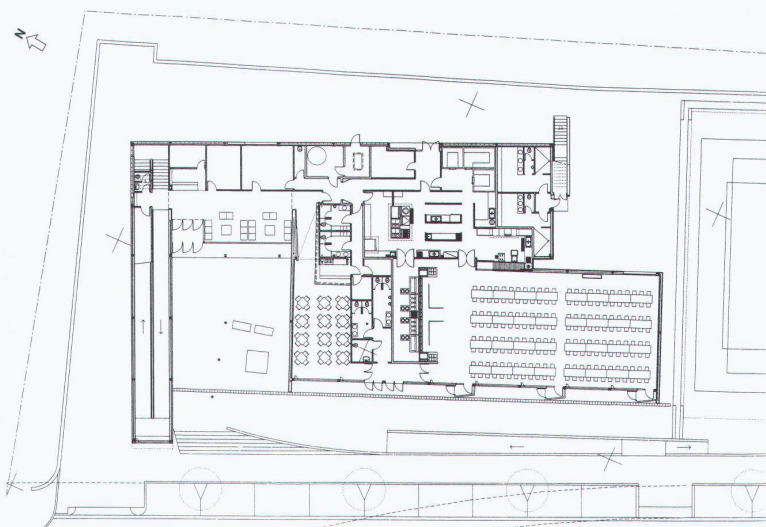
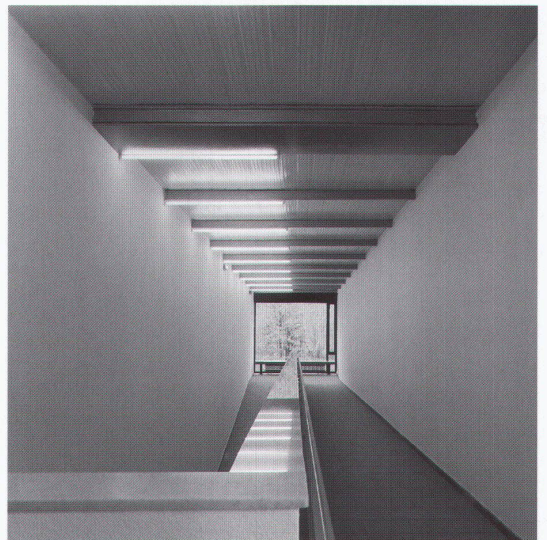
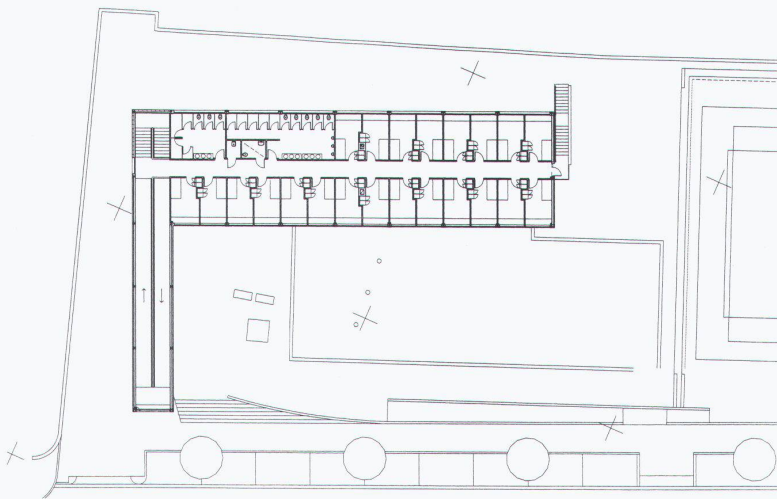
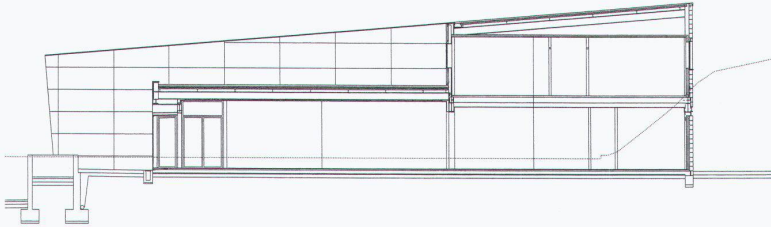
Das Laborgebäude für Kältetechnik, Mikrobiologie und Biochemie südlich der Sportanlagen ist als kompaktes, zweigeschossiges Volumen ausgebildet, das sich mit seinem leicht geneigten Dach, den schräggestellten Stützen und der Verglasung der Unterrichtsräume beziehungsweise der Laboratorien zum rückwärtigen Abhang hin ori-

entiert. Die Struktur spannt zwischen zwei massiven Stirnwänden eine dreiaxige Skelettkonstruktion mit Betonstützen und Unterzügen für die Auflagerung der Decke über dem Erdgeschoss sowie der Stahlträger für das Dach auf. Die Ausfachungen im Fassadenbereich bestehen aus Glas auf einer Metall-Unterkonstruktion und aus vorgefertigten Betonplatten; innen aus Sichtmauerwerk. Als «expressives» Element ist der Hauptzugang mit der Fluchttreppe seitlich angedockt. Die räumliche Abwicklung im Innern wird dominiert von einer doppelgeschossigen Halle mit einläufiger Treppe und deren durch die Sanitärblöcke gefilterten Transparenz zum Strassenraum. Red.



Situation:  
Links Studentenwohnhaus,  
rechts das Laborgebäude, unten  
der Hauptbau der Berufsschule

Gesamtanlage von Westen,  
vorne Studentenwohnheim,  
hinten das Laborgebäude



Mensa und Studentenwohnhaus:

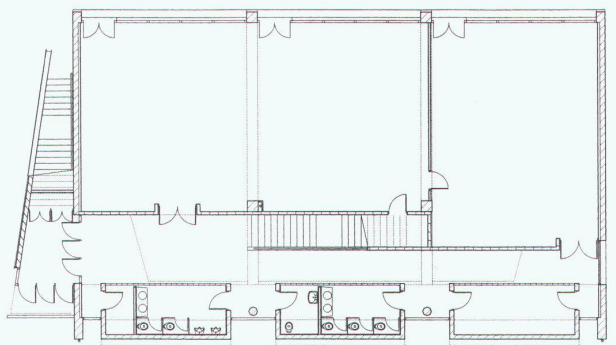
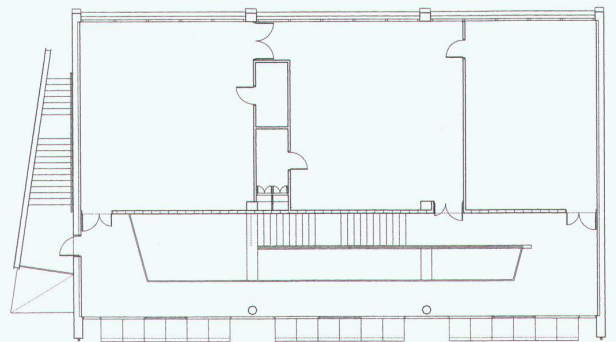
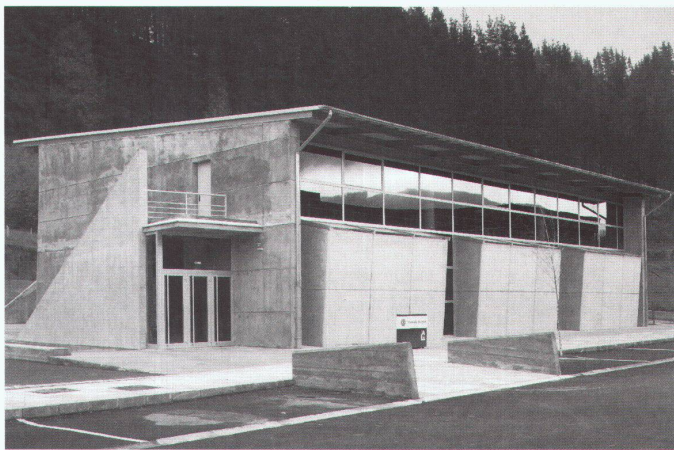
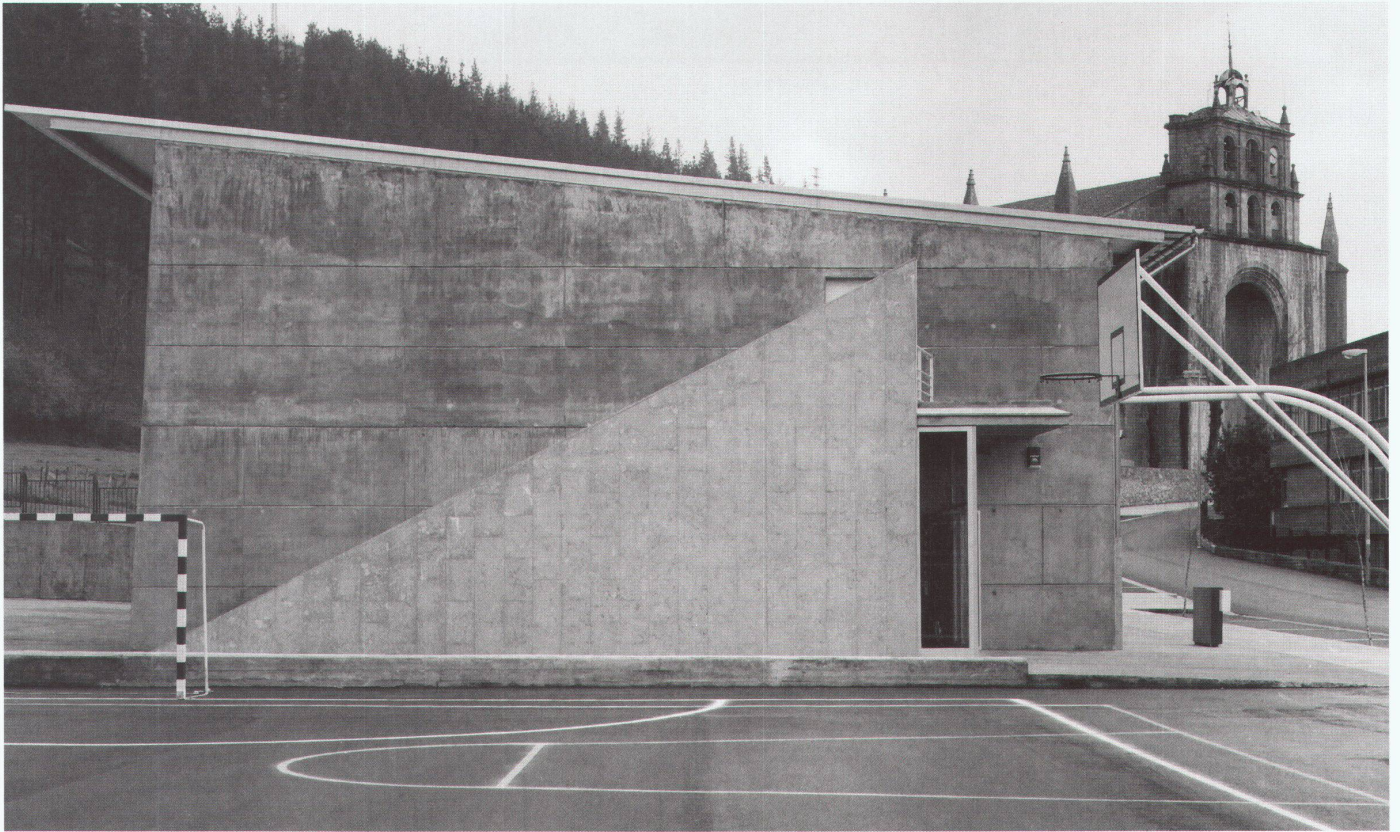
Westfassade der Mensa

Rampe als Zugang zum Wohntrakt

Querschnitt durch Mensa  
und Wohntrakt

Obergeschoss

Erdgeschoss



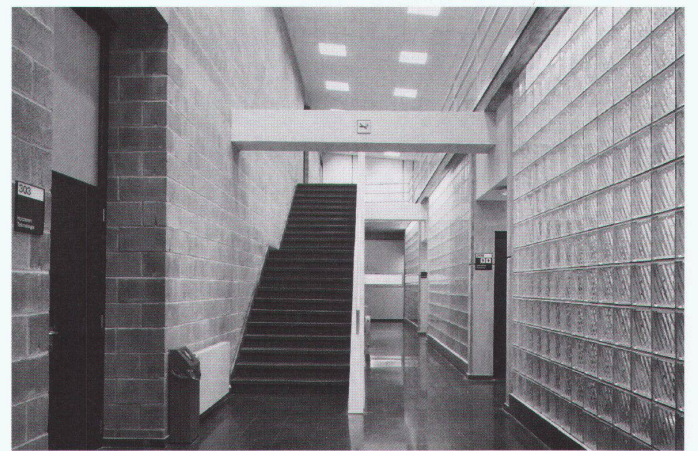
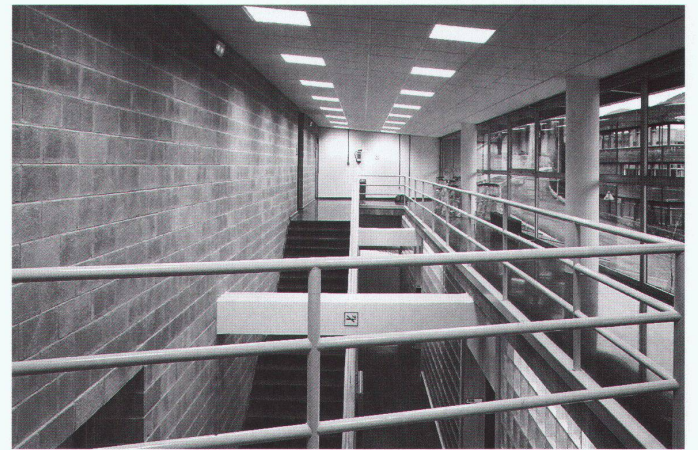
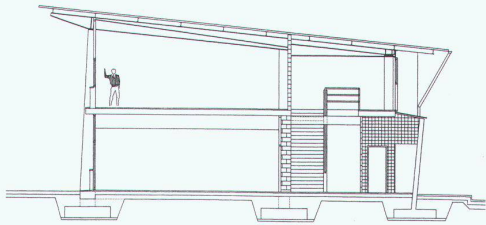
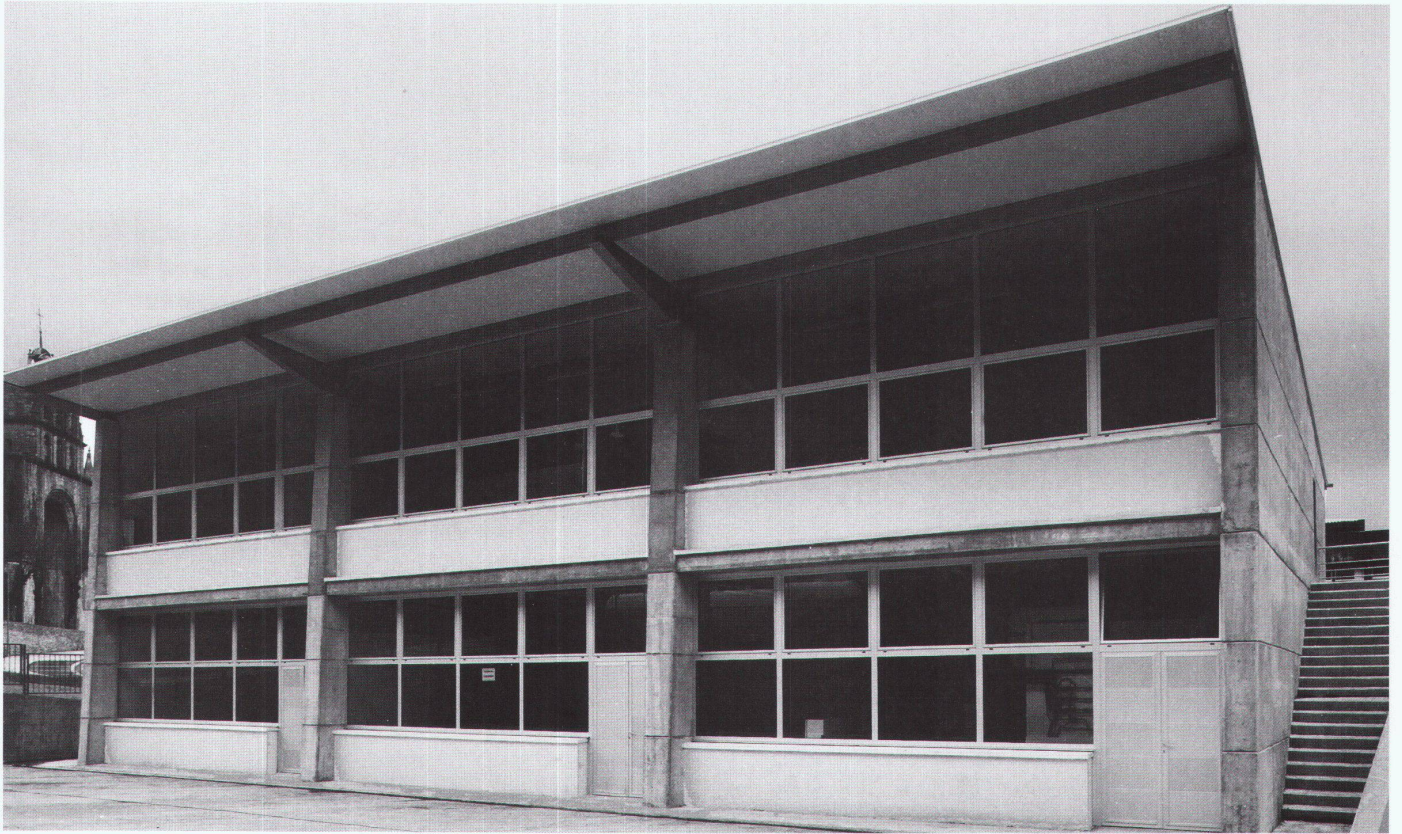
Laborgebäude:

Ansicht von Nordwesten

Ansicht von Norden

Obergeschoss

Erdgeschoss



Ansicht von Westen  
Erschliessungshalle Obergeschoss  
Erschliessungshalle Erdgeschoss  
Querschnitt